

POLITIK UND WIR

Wir haben uns darüber Gedanken gemacht.



Für diesen Leitartikel sollen wir beschreiben, was wir hier machen und woher wir kommen. Wir sind Lehrlinge in einer überbetrieblichen Ausbildung. Unsere Heimat ist die Republik Österreich und mit vollen Herzen versuchen wir, sie zu einem besseren Ort zu machen. Dafür aber hätten wir auch gerne eine coole Hymne, wie die von Amerika „Oh say can you see, ...“. Das Wichtigste sind

aber die Leute, die mit uns gemeinsam hier leben. Wir erschaffen gemeinsam das beste Land, wir erschaffen das Utopia.

Weil, wie jede/r weiß: Die Hoffnung stirbt zuletzt.



Kann ich etwas bewirken?

Dieser Text behandelt häufig gestellte Fragen der Jugend von heute, rund um BürgerInnenbeteiligung und deren Wert.



Was kann ich bewirken? Wählen: ja oder - doch - nein?
Muss ich das?
Fragen, die sich viele Jugendliche stellen, zu denen wir die Antworten haben!

Die Mehrheit aller Jugendlichen, welche wir befragt hatten, sind der Meinung, dass, selbst wenn sie wählen gehen, das keine Auswirkung auf das Endergebnis habe.

Das liegt daran, dass sie sich selbst als Einzelne und den Wert ihrer Stimme unterschätzen, obwohl jede Stimme gleichwertig ist.

Wir möchten euch in diesem Artikel erläutern, was BürgerInnenbeteiligung bewirken kann.

Ihr könnt als österreichische/r StaatsbürgerIn, aber auch als nicht-österreichische/r Staatsbürger/in auf Demonstrationen gehen. Gleichgesinnte könnt ihr im Netz finden und euch dort informieren sowie um Hilfe bitten, um euch eure Entscheidung zu erleichtern, welche Partei eure Meinung am besten oder ähnlichsten vertritt.

Mit 16 seid ihr wahlberechtigt und als EU-BürgerIn könnt ihr auch an Gemeinderatswahlen teilnehmen, wenn ihr den Hauptwohnsitz in Österreich habt. An Nationalratswahlen könnt ihr nur dann teilnehmen, wenn ihr

österreichische/r StaatsbürgerIn seid. Früher gab es in Österreich lange die Pflicht, wählen zu gehen, z.B. auch bei der BundespräsidentInnen-Wahl. Mit der Wahlrechtsreform 2007 wurde diese Pflicht endgültig abgeschafft. Nichteinhaltung wurde davor mit Geld- oder Freiheitsstrafen bestraft. Seit 2007 muss man daher nicht mehr gezwungenermaßen wählen. Man kann also auch auf sein Wahlrecht verzichten, sollte sich aber dabei im Klaren sein, dass seine Stimme in diesem Fall nichts bewirkt und man damit seine Meinung auch nicht äußert. Deswegen möchten wir euch nahe legen: Geht wählen, informiert euch, denn eure Stimme ist wichtig!



POLITIK

Was macht die Politik in einem Staat?



Demokratie und unsere Möglichkeiten

„Wahlen alleine machen noch keine Demokratie“ - Zitat Barack Obama

Wir haben uns das Zitat von Obama hergenommen und uns dazu überlegt, was er damit gemeint haben könnte. Hauptsächlich haben wir uns mit der Frage beschäftigt, ob Demokratie veränderbar ist und sind zu dem Entschluss gekommen, dass sie es ist. Wir haben uns überlegt, welche Möglichkeiten man noch hat, um die Demokratie zu gestalten. Zu Beginn sollte man sich eine eigene Meinung zum Thema Demokratie bilden. Dann kann man sich entscheiden, wie man diese vertreten will. Wir haben uns vier Möglichkeiten überlegt, wie man seine Meinung vertreten kann. Die erste Möglichkeit, die wir uns überlegt haben, ist wohl die bekannteste, die Wahl. Sie sollte eigentlich jedem in Österreich bekannt sein, egal ob Landtagswahlen oder die BundespräsidentInnen-Wahlen. Jedoch sind Wahlen nicht die einzige Möglichkeit, seine Meinung politisch zu äußern. Ein Volksbegehren ist eine weitere Form, sich selbst in die Demokratie einzubringen.

Beim Volksbegehren werden Unterschriften gesammelt und ab 100.000 Unterschriften wird das Volksbegehren im Parlament besprochen. Das bedeutet, wenn man genug Gleichgesinnte findet, wird dieser Vorschlag im Parlament behandelt. Wer unzufrieden ist, kann auch auf die Straße gehen und sich mit Gleichgesinnten zu einer Demonstration versammeln. Wichtig hierbei ist, dass man friedlich demonstriert und die Veranstaltung nicht zu eskalieren beginnt.

Als letztes haben wir uns überlegt, dass, wenn dir keiner der vorherigen Punkte reicht, es noch die Möglichkeit gibt, selbst politisch tätig zu werden.



INTERNET IST MACHT

Das Internet ist sehr modern, breitet sich sehr schnell aus und wird immer wichtiger. Es ist eine schnelle und einfache Art an Informationen zu gelangen. Es ist die Informationsquelle des 21. Jahrhunderts. Wie sehr beeinflusst das Internet unseren Alltag? Ist es eine Sucht oder eine Hilfe?

Politik ohne Medien ist heutzutage gar nicht mehr vorstellbar. Die BürgerInnen eines Landes erfahren so von politischen Entscheidungen und Prozessen. Aufgrund dessen bilden sie sich dann auch ihre Meinung – möglicherweise auch dazu, wen sie wählen oder welche politische Richtung sie vertreten.

Die politischen VertreterInnen, Verbände und Parteien versuchen natürlich auch, ein möglichst gutes und ansprechendes Bild von sich zu verbreiten. Das heißt, sie nutzen das Fernsehen und die Zeitungen auch gezielt, um die Leute anzusprechen.

Das bedeutet, dass Medien in einer Demokratie bestimmte Funktionen zu erfüllen haben. Diese Aufgaben oder Funktionen lassen sich grob in Informationsfunktion, Meinungsbildungsfunktion und Kontrollfunktion einteilen. Aber auch Bildung, Unterhaltung und Integra-

tion zählen zu diesen Aufgaben.

Unsere Erfahrungen mit dem Internet sind tagtäglich anders. Das Internet kann man vielfältig nutzen. Es enthält Information so gut wie zu jedem Thema. Foren und Abstimmungen sind sehr weit verbreitet. Es gibt verschiedenste Artikel über Politik (z.B. auch Volksbefragungen) und natürlich auch Weltkatastrophen und Krisengebiete.

Social Media, Youtube uvm. geben uns die Möglichkeit, alles zu verfolgen, das nicht nur die Welt sondern auch uns selbst betrifft.

Jedoch kommt es am Ende des Tages auf die individuelle Person an, wie das Internet genutzt wird.



Sind Rechte gerecht?

Rechte regeln das Zusammenleben, sie müssen daher gerecht sein. Ein paar von diesen Rechten sind Grundrechte und wir haben einige davon für euch zusammengeschrieben.

In einer geordneten Gesellschaft braucht man Regeln. Diese gibt es in Form von Gesetzen. Rechte sind ein wichtiger Teil dieser Gesetze, weil Sie uns schützen.

Um dies genauer zu erläutern, haben wir einen Ausschnitt der Grundrechte in Österreich ausgesucht, das heißt aufgelistet und dazu erklärt, warum sie wichtig sind.

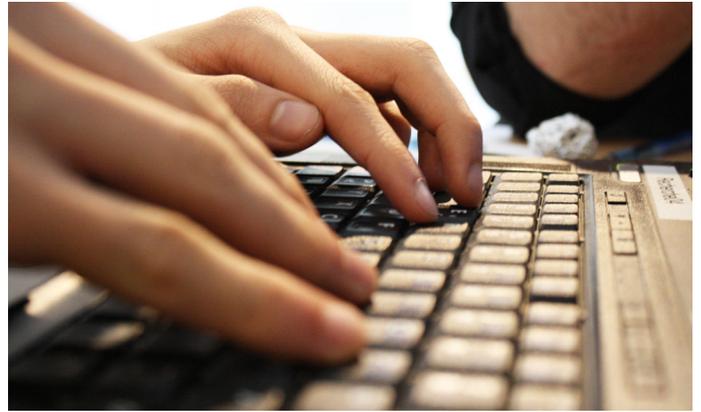
Es gibt zum Beispiel ökonomische Rechte. Zu diesen Rechten gehört etwa die Unverletzlichkeit des Eigentums. Das heißt, dass jeder Eigentum besitzen darf, und man es ihm oder ihr niemand wegnehmen darf.

Dann gibt es das Recht der freien Berufswahl. Jeder Mensch darf seinen Beruf frei wählen, allerdings darf niemand zur Zwangsarbeit gezwungen werden.

Weiters gibt es prozessuale Rechte. Das hat mit dem Wort „Prozess“ zu tun und bedeutet, jede/r hat das Recht auf ein faires Verfahren.

Zu unseren geistigen Rechten gehören die Glaubens- und Religionsfreiheit.

Es gibt auch eine ganze Reihe an politischen Rechten: Das Wahlrecht, also wählen zu können, ist eines davon. Durch Medien oder Zeitungen kann sich jeder informie-



ren und dadurch seine eigene Meinung bilden.

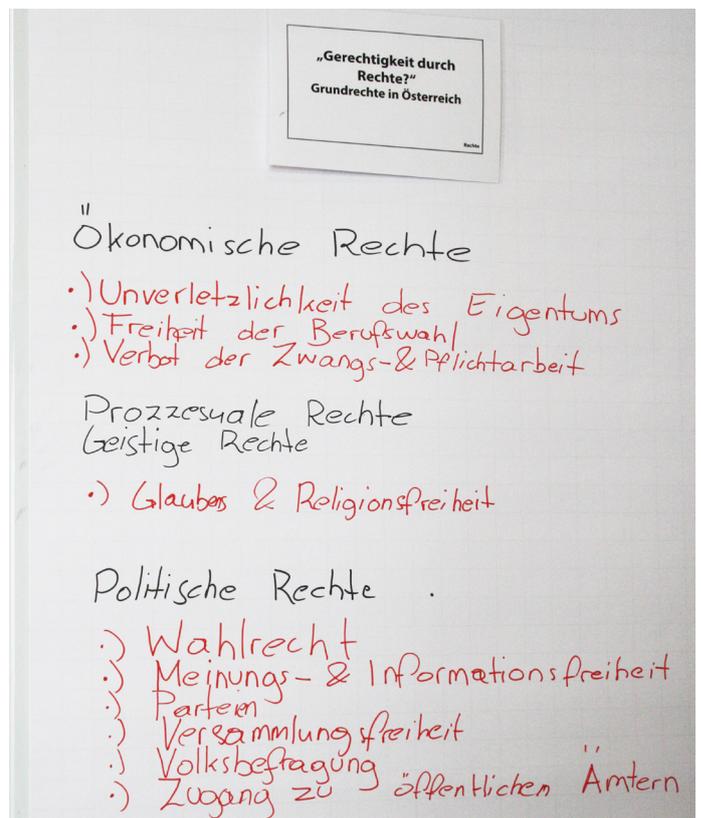
Jeder und jede hat das Recht, eine eigene Partei zu gründen. Dazu braucht man allerdings genug Menschen, die einen unterstützen.

In Österreich hat die Bevölkerung das Recht, sich zu versammeln. Das ist wichtig, denn es gibt auch einige Länder, in denen dieses Recht nicht gegeben ist.

Außerdem muss der Zugang zu öffentlichen Ämtern jedem frei sein und ist auch eine Form von Recht, das wir haben.

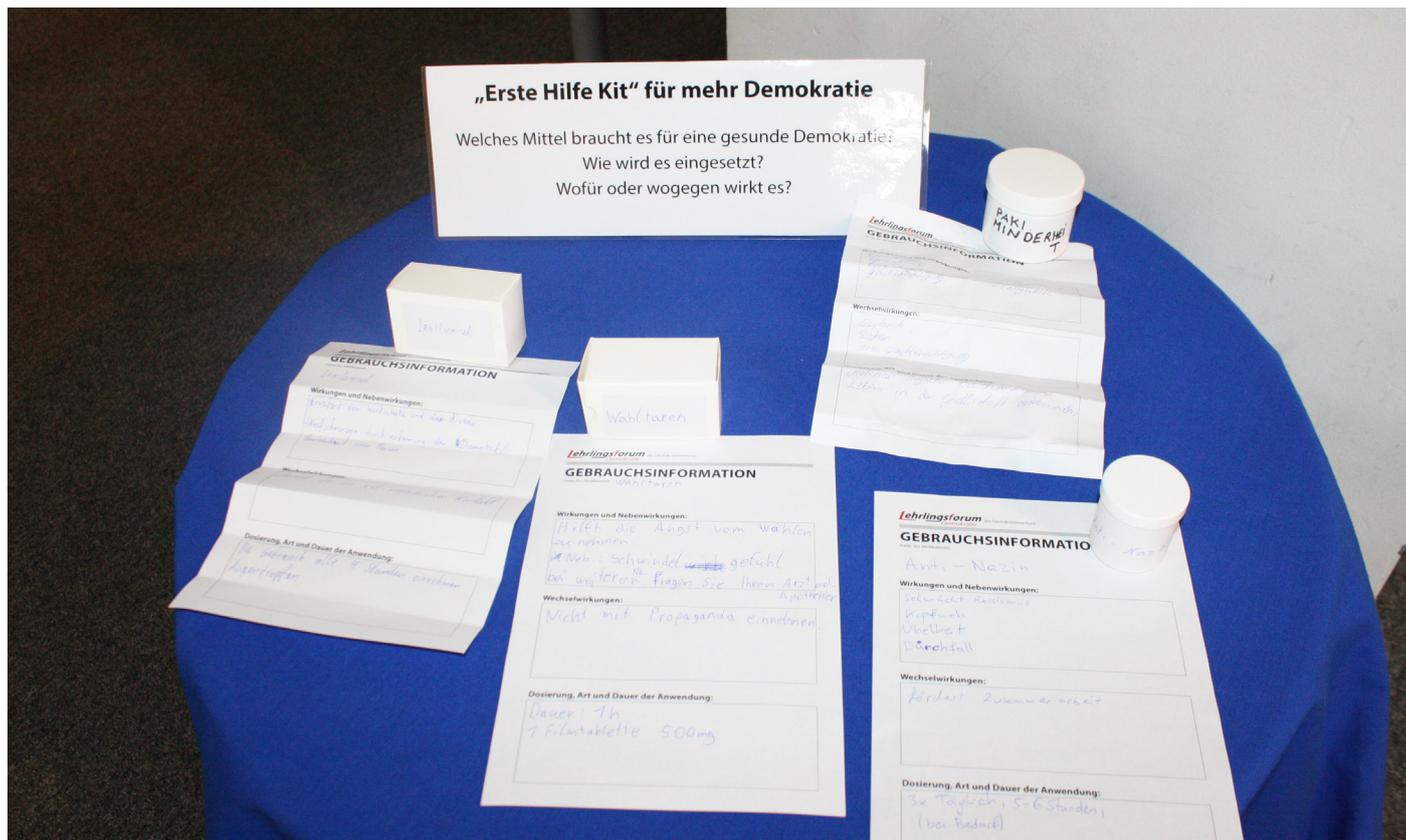


Wir haben das Recht auf Informations- und Meinungsfreiheit.



Hier seht ihr unsere Liste an Rechten.





Impressum:
 Herausgeberin, Medieninhaberin,
 Herstellerin: Parlementsdirection
 Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3, 1017 Wien, Österreich

Lehrlingsforum „Demokratie“
 34 LG 0521 Kapsch Partner Solutions GmbH
 Überbetriebliche Lehrlingsausbildung
 Johann Hoffmann Platz 9
 1120 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

